

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Religion Sekundarstufe I, Ausgabe: 36

Titel: Christi Passion als Medium der ökumenischen Einigung (20 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>





Teil 8.2: Die ökumenische Bewegung

8.2.3 Christi Passion als Medium der ökumenischen Einigung

Lernziele:

Die Schüler sollen

- ◆ kirchengeschichtliche Einblicke in das Phänomen der gespaltenen Kirche bekommen,
- ◆ Besonderheiten des katholischen und des evangelischen Glaubens lesen lernen,
- ◆ mit Heinrich Fries und Wolfhart Pannenberg zwei herausragende theologische Vertreter des ökumenischen Gesprächs kennenlernen,
- ◆ die Bedeutsamkeit der Passion Christi in Wort und Bild für den ökumenischen Dialog diskutieren lernen,
- ◆ mit dem Münsteraner Werner Jakob Korsmeier (geb. 1931) den Gestalter der „Bardeler Passion“ kennenlernen.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Hinführung</p> <p>Theologisch vorbereitet ist das Gespräch der beiden großen Volkskirchen im letzten Jahrhundert durch die Theologen Rahner, Fries und Pannenberg.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <p>Mit Text- und Arbeitsblatt werden die drei Theologen der Ökumene den Schülern nahegebracht. Das Bildnis von Hans-Christoph Metz (Arbeitsauftrag 7) kann auch zu Versuchen der Schüler Anregung bieten, sich ein Bild von Martin Luther zu gestalten. → Arbeitsblatt 8.2.3/M1a bis c***</p>
<p>II. Erarbeitung</p> <p>Die „Bardeler Passion“ aus dem emsländischen Antonius-Kloster kann als Versuch gewertet werden, die Gemeinsamkeiten der christlichen Kirchen zu visualisieren. Das Ordenshaus nahe Bad Bentheim und der niederländischen Grenze sieht sich mit seinem Gymnasium in der Tradition der franziskanischen Kreuzesmystik. Das Kreuz ist in dieser Spiritualität nicht Zeichen des Schmerzes und des Todes, sondern Zeichen der liebevollen Verbundenheit. Das Kreuz stellt somit ein hervorragendes Medium des ökumenischen Gesprächs dar.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <p>Die Bilder der ersten zehn Kreuzwegstationen werden betrachtet. Mithilfe der Texte und der Aufgabenstellungen erschließen die Schüler die einzelnen Skulpturen und ihre Bedeutung für das ökumenische Gespräch. → Arbeitsblatt 8.2.3/M2a bis j**</p>

8.2.3 Christi Passion als Medium der ökumenischen Einigung

Teil 8.2: Die ökumenische Bewegung

III. Weiterführung und Transfer

„In ligno crucis salus est.“ – Das Kreuz ist ein unaufgebbares Heilszeichen des christlichen Glaubens.

Ergänzung:

Der katholische Fronleichnamstag ist ein konfessionelles Spezifikum und gleichzeitig eine erfreuliche Herausforderung für einen Protestanten, den eigenen Glauben aus der reinen Worthaftigkeit in die lebendige Gestaltung zu bringen.



Mit den Arbeitsblättern von M3 können sich die Schüler auf Spurensuche begeben:

- ◆ Wo begegnet ihnen das Kreuz?
 - ◆ Wo erleben sie die Spaltung?
 - ◆ Wie ist die Wiedervereinigung der Kirchen unter dem Zeichen des Kreuzes vorstellbar?
- **Arbeitsblatt 8.2.3/M3a bis d*****



Die Schüler können anhand von M4 über typisch katholische und protestantische Feiertage sprechen.

→ **Arbeitsblatt 8.2.3/M4****

Tipp:



- ◆ Werner Jakob Korsmeier: Die Bardeler Passion, Bad Bentheim 1980
- ◆ Wolfhart Pannenberg: Reformation zwischen gestern und morgen. Aspekte moderner Theologie 7., Gütersloh 1969
- ◆ Heinrich Fries: Ökumene statt Konfessionen – Das Ringen der Kirche um Einheit, Frankfurt 1977
- ◆ Heinrich Fries/Karl Rahner: Einigung der Kirchen – reale Möglichkeit, Freiburg 1983

Teil 8.2: Die ökumenische Bewegung

Christi Passion als Medium der ökumenischen Einigung

Der Beitrag von Heinrich Fries und Wolfhart Pannenberg



Heinrich Fries

1. Heinrich Fries, der siebenundachtzigjährig im Jahr 1998 in München verstorben ist, war einer der eifrigsten katholischen Theologen der Ökumenischen Bewegung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Er setzte sich als Theologe durch sein Mitwirken in der ökumenischen Una-Sancta-Bewegung für die Einheit der Christen ein. „Una Sancta“ hat als Leitziel die Vorstellung, dass die von Christus gewollte „heilige Kirche“ eine Einheit darzustellen hat.

2. Fries wuchs als ältestes Kind einer Handwerkerfamilie im Kreis Heilbronn auf. Nach Lateinschule und Studium gründete er als Theologieprofessor in München 1964 das Institut für Ökumenische Theologie. In Wolfhart Pannenberg fand er an der 1967 eingerichteten Evangelisch-Theologischen Fakultät München einen großartigen Gesprächspartner für die wissenschaftliche Diskussion wie für die Ausbildung der Studenten in ökumenischen Fragen. – Pannenberg, geboren 1928 in Stettin, ist ein international anerkannter Gelehrter, der lange der protestantische Leiter des Ökumenischen Arbeitskreises der deutschen Theologen war.



Wolfhart Pannenberg

3. Nachdem Fries 1963 die Anfrage Kardinal Döpfners, ihn als Konzilstheologe beim Zweiten Vatikanum zu begleiten, noch abgelehnt hatte, engagierte er sich danach umso mehr für die Aufarbeitung und Umsetzung der Konzilsbeschlüsse. Aktiv und Weichen stellend wirkte er mit bei der Würzburger Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland (1971-1975); hier vor allem im Beschluss über die seelsorgerliche Zusammenarbeit der Kirchen im Dienst an der christlichen Einheit.

4. Nach seiner Emeritierung 1979 setzte Fries den engagierten theologischen Dialog fort. Zusammen mit Karl Rahner verfasste er das Buch „Einigung der Kirchen – reale Möglichkeit“, ein ökumenisches Manifest.

5. Kardinal Walter Kasper bezeichnete Fries als „Hoffnungsträger für eine künftige versöhnte Einheit der Kirchen“. Trotz mancher Unbeweglichkeiten und Enge der eigenen Kirche hat Fries – wie auch sein protestantischer Mitstreiter Pannenberg – nicht resigniert, sondern die Kirche zu immer neuen Aufbrüchen ermuntert.

6. Heinrich Fries und Wolfhart Pannenberg haben unter der Spaltung der Christenheit gelitten, sie als Skandal empfunden und die ökumenische Aufgabe als dringende Existenzfrage für das Christentum und die Kirche frühzeitig benannt.

7. Allein Christus, der sich nach Paulus in seiner Gemeinde verleibt und im gemeinsamen Brotbrechen erinnert und erfahren wird, kann gemäß dem Glauben der beiden Theologen die Einheit der Kirchen herstellen.

Teil 8.2: Die ökumenische Bewegung

Arbeitsaufträge:

1. *Das Benediktinerkloster Niederaltaich im bayerischen Donauland ist der Sitz der Una-Sancta-Bewegung. Dort zelebriert man nicht nur im römisch-katholischen Ritus, sondern auch nach der griechisch-orthodoxen Messordnung. Hast du schon an Messfeiern anderer christlicher Konfessionen teilgenommen? Berichte.*

2. *Der Protestant Pannenberg ist für den Katholiken Fries ein kongenialer Gesprächspartner geworden; ein Mensch, der vom gleichen Geist beseelt ist. Wie stellst du dir einen idealen Gesprächspartner vor?*

3. *Die Kirchen sollen in der Seelsorge zusammenfinden. Was bedeutet dir das Seelische? Wie kann die Seele eines jungen Menschen durch das kirchliche Leben gewinnen?*

4. *Ein Manifest ist eine Veröffentlichung, die alte Grenzen sprengen soll und kann. Warum kann man die Veröffentlichung von Fries und Rahner auch ein Manifest nennen?*
